

WDR 3

WDR 3 Lieblingsstücke

Profil

Edition
Günter
Hänssler

Die drei Favoriten der Hörerinnen und Hörer von WDR 3:

2CD

EDVARD GRIEG
WOLFGANG AMADEUS MOZART
ANTONÍN DVOŘÁK



WDR Sinfonieorchester Köln

Thorsten Johanns, Klarinette

Leitung: Eivind Aadland





„Wer bei diesem Programm nicht weint und wächst und das Schöne in der Welt erkennt, der hat kein Herz. Die drei Top-Favoriten der Aktion WDR 3 Lieblingsstücke ergaben ein fulminantes Konzert. Ich verspreche nicht zu viel. Die historische Stadthalle Wuppertal war ausverkauft, obwohl man nicht wusste, was gespielt wird. Das könnte eine Idee sein für viele Konzertveranstalter in Zukunft.“

*Harald Schmidt,
Pate der Aktion WDR 3 Lieblingsstücke*

WDR 3 Lieblingsstücke

Die Aktion „WDR 3 Lieblingsstücke“ ist die bislang größte Höreraktion eines deutschen Kulturradios.

Zwei Monate lang waren die Hörerinnen und Hörer von WDR 3 aufgefordert, ihr Lieblingsstück der klassischen Musik zu benennen und zu schreiben, warum das jeweilige Werk zum Lieblingsstück wurde. Rund 3.000 Einsendungen erreichten WDR 3. Die eingereichten Lieblingsstücke verteilen sich auf annähernd 1.000 Werke des klassischen Repertoires.

Die 100 beliebtesten Werke gingen vom 1. Februar bis zum 31. Mai 2011 im WDR 3 Klassik Forum auf Sendung. Jeden Morgen kam ein Hörer, eine Hörerin zu Wort und auf die persönliche Lieblingsstück-Geschichte folgte die entsprechende Musik. Den Anfang dieser Reihe machte Platz Nr. 100: Robert Schumanns „Rheinische Sinfonie“. Tag für Tag wurde dann im WDR 3 Klassik Forum der nächste Platz der Rangliste enthüllt.

Diese Doppel-CD ist der Live-Mitschnitt des großen Finales am 2. Juni 2011 in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Erst in diesem Konzert wurden die mit großer Spannung erwarteten Plätze 3, 2 und 1 von Harald Schmidt, dem Moderator und Paten der Aktion, verraten. Das WDR Sinfonieorchester Köln brachte die drei größten Favoriten zur Aufführung – und das Festkonzert wurde samt Sondersendung live auf WDR 3 übertragen.

Die Aktion WDR 3 Lieblingsstücke ist mit dem Prix Europa ausgezeichnet worden als „Best European Radio Music Programme of the Year 2011“.



CD 1

Platz 2 der WDR 3 Lieblingsstücke:

EDVARD GRIEG (1843-1907)

Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46 (1888)

1. Morgenstimmung:
Allegretto pastorale 3:49
2. Åses Tod: Andante doloroso 5:22
3. Anitras Tanz: Tempo di Mazurca 3:31
4. Solveigs Lied: Andante –
Allegretto tranquillamente 5:36
(Aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 2 op. 55)
5. In der Halle des Bergkönigs:
Alla marcia e molto marcato 2:24
6. Beifall 0:31

Platz 3 der WDR 3 Lieblingsstücke:

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)

Konzert A-dur für Klarinette und Orchester
KV 622 (1791)

7. I Allegro 12:35
8. II Adagio 6:33
9. III Rondo. Allegro 8:49
10. Beifall 0:32

Gesamtspielzeit CD 1: 49:50

CD 2

Platz 1 der WDR 3 Lieblingsstücke:

ANTONÍN DVORŽÁK (1841-1904)

Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 (1893)

„Aus der Neuen Welt“

- | | |
|--------------------------|-------|
| 1. Adagio. Allegro molto | 9:50 |
| 2. Largo | 12:44 |
| 3. Scherzo. Molto vivace | 8:09 |
| 4. Allegro con fuoco | 11:51 |
| 5. Beifall | 0:35 |

ZUGABE:

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)

6. Ungarischer Tanz Nr.5 g-moll (1868) 2:45
in der Orchesterfassung von
Albert Parlow

7. Beifall 0:24

Gesamtspielzeit CD 2: 46:25

WDR Sinfonieorchester Köln

Thorsten Johanns, Klarinette

Leitung: Eivind Aadland



Prof. Karl Karst

Die Aktion „WDR 3 Lieblingsstücke“ WDR 3 Programmchef Prof. Karl Karst

Bei neuen Ideen weiß man nie so recht, ob ihre Umsetzung tatsächlich gelingt. Radiohörer zu ihrer Lieblingsmusik zu befragen, ist ja keine Novität. Das machen uns die Popwellen schon seit Jahren vor. Aber für ein Kulturprogramm, das klassische Musik mit Anspruch und in großer Vielfalt sendet, ist die Frage nach den 100 beliebtesten Musikwerken ein Schritt in eine neue Richtung.

Um so überwältigender war das Ergebnis. Es bereitet Arbeit, sich Gedanken zu machen und zu notieren, welches Stück der klassischen Musik man favorisiert und warum man es tut. Trotzdem haben uns annähernd 3.000 Hörerinnen und Hörer in zum Teil ausführlichen Briefen und Emails geantwortet. Acht Ordner füllen die Zuschriften an die Redaktion des WDR 3 Klassik Forums! Neben der puren Quantität ist es aber vor allem die Qualität der Zuschriften, die unsere Begeisterung weckt: Ein regelrechtes Kompendium der Musikrezeption und der musikalisch geprägten Zeitgeschichte ist entstanden.

Kleine, oftmals sehr berührende Lebensgeschichten sind ans Tageslicht gekommen, historische Ereignisse erscheinen durch die mit ihnen verbundenen Musikerlebnisse in neuer Perspektive. Zentrale Botschaft aller Mitteilungen ist jedoch die Liebe zur Musik.

Die Begeisterung, die in den vielen Musikbekenntnissen zum Ausdruck kommt, hat sich als sehr ansteckend erwiesen. Aus den Rückmeldungen wissen wir, mit welcher Spannung die WDR 3-Hörer die Musikbekenntnisse der anderen Hörer und das tägliche Fortschreiten der Rangliste von Platz 100

bis Platz 1 verfolgt haben. Durch die große Anteilnahme wurde das Finale in Wuppertal mit der Enthüllung der Plätze 3, 2 und 1 zu einem großen Fest der Musik, das für viele unvergesslich bleiben wird.

Durch die Resonanz der Hörer wissen wir aber auch: Die Basis für den Erfolg der Aktion „WDR 3 Lieblingsstücke“ war, dass wir dem Qualitätsanspruch des Kulturradios treu geblieben sind. Dafür stand auch die hervorragende Arbeit der beiden verantwortlichen Redakteure der Aktion und des WDR 3 Klassik Forums, Susanne Ockelmann und Hans Winking. Sie haben mit ihrem Team Großartiges geleistet. Mittlerweile hat die Aktion „WDR 3 Lieblingsstücke“ sogar europaweit große Anerkennung gefunden. Sie wurde in der Kategorie „Best European Radio Music Programme of the Year 2011“ mit dem Prix Europa ausgezeichnet.

Ich freue mich sehr, dass die Aktion „WDR 3 Lieblingsstücke“ mit dieser Doppel-CD des



Katharina Eichhoff, Susanne Ockelmann und Hans Winking in Aktion

glanzvollen Finales nun für die vielen, die Anteil genommen haben, noch lange gegenwärtig bleiben kann – und ich hoffe, dass sich jenseits unserer Hörerschaft noch viele von der Liebe zur Musik anstecken lassen, die hier zum Ausdruck kommt.

Viel Freude beim Hören wünscht

Ihr

Prof. Karl Karst, Programmchef WDR 3

Was macht Grieg, Mozart und Dvořák
zu den größten Favoriten?

Die Werkkommentare der
Hörerinnen und Hörer von WDR 3

EDVARD GRIEG

Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46



WDR 3-Hörerin Gertrud Bischoff

„Bei dieser Musik schließe ich die Augen und meine Gedanken schweifen in das von mir geliebte Norwegen; zu den majestätischen Fjorden und den atemberaubenden Gletschern, deren Zungen weit hinab in die Täler reichen. Viele schöne Stunden habe ich hier schon erleben dürfen.“

(Gertrud Bischoff, Euskirchen)

„Kann ich gut auf nüchternen Magen hören. Ein guter Start in den Tag. In dem Stück wallt das Blut. Das überträgt sich auf mich. Auf wunderbare Art fühle ich mich in den Tag hineintransportiert.“

(Heinz van de Linde, Goch)

„Es gibt ein Stück, das man sicher als Lieblingsstück bezeichnen muss, denn es ist das Stück, das ich bisher am häufigsten in meinem Leben gehört habe – und zwar jeden Morgen zweimal! Ich habe einen sehr weiten Anfahrtsweg nach Köln und die ersten 20 Minuten gehen durch eine besonders schöne Landschaft, und diese Zeit nutze ich, um mich sehr bewusst auf den Tag einzulassen. Das hat auch was mit der Jahreszeit zu tun, manchmal auch mit dem Wetter, aber auch mit der inneren Stimmung und dem Bewusstsein, für diesen neuen Tag dankbar zu sein. Und während ich mich darauf einstimme, höre ich die „Morgenstimmung“. Das ist für mich ein perfekter Start in den Tag, weil diese Morgenstimmung eben genau das wiedergibt: Sie beginnt sehr leise, so wie vielleicht auch die Morgendämmerung beginnt; es ist ein sehr positives, sehr harmonisches Stück, das mich morgens im Auto auf hervorragende Weise begleitet.“

(Monika Piel, Intendantin des WDR)



„Solveig ist die hübscheste und reinste Figur der Literatur. Ebenso ist dieses Stück. Wer aus dem Zugfenster schauend durch Norwegen fährt und dabei die Peer-Gynt-Suite hört, der erlebt, wie es ist, am Gendin-Grat entlang auf einem prächtigen Bock zu reiten.“

(Klaus Bästlein, Meerbusch)

„Eines Tages – ich war höchstens 5 Jahre alt – hörte ich im Radio eine verlockende Frauenstimme in einer mir völlig unverständlichen Sprache, etwas für mich ganz Wunderbares. Seitdem war meine Neugier aufs Hören von Musik und aufs Musizieren nicht mehr zu bremsen und hat einen Teil meines Lebens, auch beruflich, mitbestimmt. Und selbst jetzt, nach bald 70 Jahren, kann ich mich beim Anhören des Stückes gegen eine Ganzkörper-Gänsehaut nicht wehren.“

(Ilse Decker, Bonn)

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert A-dur für Klarinette und Orchester
KV 622

„... es ist ein Stück vom Himmel. Die Engel spielen es für sich, wenn sie selbst Musik hören wollen!“

(Klaus Kubath, Dortmund)

Diese Musik verbindet in vollkommener Weise Heiterkeit und Melancholie, musikantische Leichtigkeit und emotionale Tiefe, traditionelle Verwurzelung und revolutionär neue Ideen und bringt sie miteinander ins Gleichgewicht. Wie Mozart sich hier zudem die von ihm so geliebte Klarinette zum Sprachrohr seines musikalischen Credo gemacht hat, ist wirklich einzigartig und bedarf keiner weiteren Worte.“

(Kerstin Klaholz, Weimar)

„Mit 18 bei meiner Schulentlassung habe ich dieses Konzert gehört. Eine damalige Freundin von mir hat mitgespielt und der langsame Satz rührt mich heute noch zu Tränen. Damals nach der Schule war es für mich voller Sehnsucht und ungewisser Erwartung, was im Leben auf mich zukommen wird.“

(Barbara Bußler, Ratingen)

„Dieses Stück erinnert mich an meine Mutter. Als ich 1990 Europa verließ und nach Australien auswanderte, ließ ich – so meinte ich – die enormen Wirrungen und Zerwürfnisse zurück und stürzte mich in ein neues Leben. Dann hörte ich dieses Stück morgens auf dem Weg zur Arbeit und konnte plötzlich nicht mehr weiterfahren. In dieser Musik sammelt sich alles Traurige, Schöne und doch auch zu meiner europäischen Herkunft Gehörnde wie in einem Brennpunkt. Meiner Mutter war dieses Stück ebenfalls sehr nah gewesen, und so sammelte sich nun in mir nicht nur die Erinnerung an sie und ein neues Herkunftsbewusstsein an sich, sondern erwuchs auch die Erkenntnis, dass man seine Identität nicht aufspalten kann, dass alle Erfahrung daran baut und dass sich selbst schadet, wer sich verleugnet. Diese jähe Erfahrung am Straßenrand kommt mir unweigerlich ins Gedächtnis, wenn ich dieses Adagio höre, und ich bin dankbar für diesen Wegzeiger des Schicksals.“

(Oliver Rennert, Köln)

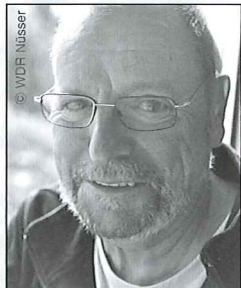


© WDR Fehlaue

WDR 3 Klassik Forum Moderatorin Katharina Eickhoff
mit den Hörern Oliver Rennert und Barbara Bußler

© WDR Fehlaue

ANTONÍN DVOŘÁK
Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95
„Aus der Neuen Welt“



WDR 3-Hörer Jürgen Czerlitzki

gedacht, als ich die Musik hörte. In seinem Lied von der Glocke heißt es: „Denn wo das Strenge mit dem Zarten / Wo Starkes sich mit Mildem paarten, / Da gibt es einen guten Klang.“

(Jürgen Czerlitzki, Wuppertal)

„Irgendwann im Dezember hörte ich mal wieder das Klassik Forum, das ich seit dem Tod meiner Frau im Oktober gemieden hatte. Da kam Dvořáks 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, und mir war, als hätte ich sie noch nie gehört. Sie war diesmal so anders, sie schien die Jahre unserer Gemeinsamkeit zu kennen und zu beschreiben, die Reibereien und die innigen Stunden im wiederkehrenden Wechsel, und das traurige Ende. Es schnürte mir die Kehle zu.“

(Helmut Andres, Meckenheim)

„Das Stück hat sofort mein Herz entflammt! Ergreift mich, stimmt wehmütig, sehnsüchtig, weckt Fernweh, begeistert und erfreut mich!“

(Brigitta Blaschke, Bergisch-Gladbach)

„1945. Bremen lag in Trümmern, aber der Krieg war zu Ende und wir Bewohner fingen ganz allmählich an, uns für Kultur zu interessieren. Eine „Symphonie aus der Neuen Welt“ von Dvořák war mir (ich war damals 22 Jahre alt) noch nicht begegnet. Voller Spannung hörte ich den ungewohnten Klängen zu und war sehr schnell so mitgerissen, dass ich keine Mühe hatte, die Auswanderer nach Amerika zu begleiten. Dvořák lässt uns sehr lebendig an allem, was Auswanderer an Freud und Leid auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft erleben, teilhaben. Hier öffnete sich das Werk eines bis 1945 nicht aufgeführten ausländischen Komponisten (entartete Kunst!) so intensiv, dass ich es bis heute zu meinen Lieblingskompositionen zähle, ganz besonders, nachdem ich die Auffanglager für Einwanderer in den USA kennen gelernt habe.“

(Helena Günther, Haan)

„Es steckt so viel Sehnsucht nach einer besseren Welt darin.“

(Wulf Thüning, Krefeld)

„Erstklassiger Aufbau von prima melancholischer Musik!“

(Christoph Preutenborbeck, Odenthal)

„Wenn ich diese Sinfonie höre, läuft mir immer wieder ein Schauer den Rücken herunter von der geballten Kraft von Höhen und Tiefen, die mich sicher trägt, so als würde mich ein Kondor durch die wunderschöne Landschaft Amerikas tragen.“

(Günner Linzenich, Aachen)

„Aus meiner Sicht verbindet Dvořák perfekt russischen Klang mit Anleihen aus der amerikanischen-nativen Musik und einer modernen Form der Komposition. Hinzu kommt, dass gerade der vierte Satz ein hervorragendes Beispiel für Programmmusik ist: die schiere Unendlichkeit und Gewalt der Natur mit ihren reizenden kleinen Details ist aus meiner Sicht schon fast bildlich herausgearbeitet.“

(Christoph Küppers, Würselen)



Thorsten Johanns

Thorsten Johanns

Der Klarinetrist Thorsten Johanns ist ein vielseitiger junger Musiker – geboren und aufgewachsen in Krefeld, begann er im Alter von acht Jahren mit dem Klarinettenspiel und erhielt später auch Saxophonunterricht.

Thorsten Johanns konnte sich mit beiden Instrumenten zahlreiche erste Bundespreise bei „Jugend musiziert“ erspielen, ehe er 1996 das Studium an der Musikhochschule Köln bei

Prof. Ralph Manno begann. Während des Studiums war er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Bereits 1998 wurde er stellvertretender Soloklarinetrist der Essener Philharmoniker, vier Jahre später wechselte er dann zu seiner heutigen Stelle als Soloklarinetrist im WDR-Sinfonieorchester Köln.

Als Kammermusiker war Thorsten Johanns jahrelang international erfolgreich mit dem Saxophonquartett 'Saxemble'. Später wurde er Mitglied des Harmoniemusik-Ensembles „Opera senza“, das mit dem ECHO-Klassik 2008 für die beste Kammermusikeinspielung des Jahres ausgezeichnet wurde. Außerdem ist er Mitglied des Bläserquintetts „Zephyr“ und des „Quintetto Amadeo“ (Klavier und Bläserquartett). Unter seinen regelmäßigen Kammermusikpartnern sind auch die Streichquartette „Quartetto di Cremona“ und das Amaryllis-Quartett. Mit seinen Ensembles trat Thorsten Johanns bei vielen großen Musikfestivals auf, wie z.B. beim Luzern Festival.

Thorsten Johanns gastiert regelmäßig bei vielen renommierten Ensembles und Orchestern, wie z.B. den Berliner Philharmonikern,

dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, dem New York Philharmonic Orchestra, den Münchner Philharmonikern und dem Ensemble Modern. Solistische Engagements führten ihn u.a. mit Dirigenten wie Semyon Bychkov und Sir Neville Marriner zusammen. Seit September 2010 ist Thorsten Johanns Professor für Klarinette am Conservatorium in Maastricht (NL).



Eivind Aadland

Eivind Aadland

Eivind Aadland gehört zu den führenden skandinavischen Dirigenten. Er startete als Geiger, studierte u.a. bei Yehudi Menuhin und war acht Jahre Konzertmeister des Philharmonischen Orchesters Bergen (1981-89). Mariss Jansons ermunterte ihn, zum Taktstock zu greifen, Aadlands wichtigster Lehrer wurde dann Jorma Panula.

Seine Karriere führte Eivind Aadland ans Pult der großen skandinavischen Orchester, von Oslo, Göteborg, Stockholm bis Helsinki. An der Norwegischen Oper (Den Norske Opera) in Oslo hat er sich vor allem Mozarts Opern gewidmet.

Außerhalb Skandinaviens ist Aadland regelmäßiger Gastdirigent beim Orchestre Capitole de Toulouse, dem Königlich Flämischen Orchester, dem Kammerorchester Lausanne, dem Scottish Chamber Orchestra, und nicht zuletzt beim WDR Sinfonieorchester Köln, mit dem er gerade das gesamte Orchesterwerk von Edvard Grieg auf CD einspielt.

Von 2003-2010 war Eivind Aadland außerdem Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters Trondheim, mit dem ihn weiterhin die über mehrere Jahre geplante Aufführung sämtlicher Sinfonien von Beethoven und Mahler verbindet. Mit den Trondheimern Sinfonikern war Aadland 2009/10 auch auf einer sehr erfolgreichen China-Tournee. Zu den Solisten, mit denen er kürzlich zusammengearbeitet hat, gehören u.a. Johannes Moser, Mojca Erdmann und Steven Isserlis.

In seinen CD-Produktionen setzt sich Aadland sehr für norwegische und schwedische Komponisten ein. So hat er mit dem Sinfonieorchester Trondheim Musik von Ole Bull, Ludwig Irgens-Jensen und Gerhard Schjeldrup eingespielt.

Zukünftige Engagements führen Aadland u.a. zum Philharmonischen Orchester Rotterdam, zum Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, zu den Philharmonischen Orchestern in Seoul und Queensland und zum Orchestre National de Belgique.

Das WDR Sinfonieorchester Köln

In den mehr als 60 Jahren seines Bestehens hat sich das WDR Sinfonieorchester als eines der wichtigsten europäischen Rundfunkorchester etabliert. Besonderes Markenzeichen des WDR Sinfonieorchesters Köln ist seine stilistische Vielseitigkeit.

Herausragende Produktionen der Sinfonik des 19. Jahrhunderts entstanden unter der Leitung Gary Bertinis, der dem WDR Sinfonieorchester von 1983-1991 als Chefdirigent vorstand und das Orchester zu einem führenden Interpreten der Sinfonien Gustav Mahlers machte. Weiter geschärft wurde das Profil des WDR Sinfonieorchesters Köln durch die Zusammenarbeit mit Semyon Bychkov, der als Chefdirigent zwischen 1997 und 2010 zahlreiche preisgekrönte und hochgelobte Produktionen von Werken Dmitrij Schostakowitschs, Richard Strauss', Sergej Rachmaninows, Giuseppe Verdis und Richard Wagners vorlegte. Erfolgreiche gemeinsame Tourneen in Europa, nach Amerika und Asien haben zu einer beträchtlichen Steigerung des internationalen Renommées des WDR Sinfonieorchesters beigetragen.

Mit zahlreichen Uraufführungen von Auftragswerken des WDR sowie der Zusammenarbeit mit herausragenden Komponisten unserer Zeit hat das WDR Sinfonieorchester einen wichtigen Beitrag zur Musikgeschichte und zur Pflege der zeitgenössischen Musik geleistet. Luciano Berio, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Krzysztof Penderecki, Igor Strawinskij, Karlheinz

Stockhausen und Bernd Alois Zimmermann gehören zu den Komponisten, die ihre Werke mit dem WDR Sinfonieorchester Köln aufführten. Darüber hinaus dokumentiert die große Anzahl ausgezeichnete Produktionen zeitgenössischer Musik den besonderen Rang des WDR Sinfonieorchesters. Kompetenz in der historisch informierten Aufführungspraxis bei Werken des Barock und der Klassik hat sich das WDR Sinfonieorchester Köln durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Ton Koopman, Christopher Hogwood oder Reinhard Goebel erworben.

Seit der Saison 2010/2011 ist Jukka-Pekka Saraste Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters. Orchester und Dirigent blicken bereits auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Die gemeinsame Aufführung der 9. Sinfonie Gustav Mahlers in der Kölner Philharmonie im November 2009 wurde von der Presse als „Ankündigung einer großen Ära“ gefeiert. Dies bestätigen auch die Auszeichnungen durch die Deutsche Schallplattenkritik und die Zeitschrift Gramophone, die Dirigent und Orchester für die Veröffentlichung dieses Konzerts auf CD erhalten haben.





WDR 3

WDR

Sinfonieorchester

Aufnahmedatum / Recording date: 02.06.2011

Aufnahmeort / Recorded at: Historische Stadthalle, Wuppertal

Redakteur / Executive producer:

Susanne Ockelmann & Hans Winking (WDR3), Siegwald Büttow (WSO Management)

Tonmeister / Recording producer: Günther Wollersheim

Toningenieur / Recording engineer: Arnd Coppers

Tontechnik / Recording assistant & editing: Franz Hanemann & Leschek Gabzdyl

Einführungstext / Programme notes: Susanne Ockelmann

Grafik / Layout: Birgit Fauseweh

Coverfoto: fotolia

Profil

Edition
Günter
Häussler

© Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln, 2011

© 2011 by Profil Medien GmbH

D – 73765 Neuhausen

Profil.Medien@arcor.de

www.haensslerprofil.de

Lizenziert durch die WDR mediagroup licensing GmbH

DCD PH11072

WDR 3 Lieblingsstücke

Die drei Favoriten live aus
der Stadthalle Wuppertal

CD 1

Platz 2 der WDR 3 Lieblingsstücke:

EDVARD GRIEG (1843-1907)

Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46 (1888)

1. Morgenstimmung:
Allegretto pastorale 3:49
2. Åses Tod: Andante doloroso 5:22
3. Anitras Tanz:
Tempo di Mazurka 3:31
4. Solveigs Lied: Andante –
Allegretto tranquillamente
(Aus der Peer-Gynt-Suite
Nr. 2 op. 55) 5:36
5. In der Halle des Bergkönigs:
Alla marcia e molto marcato 2:24
6. Beifall 0:31

Platz 3 der WDR 3 Lieblingsstücke:

WOLFGANG A. MOZART (1756-1791)

Konzert A-dur für Klarinette
und Orchester KV 622 (1791)

7. I Allegro 12:35
8. II Adagio 6:33

9. III Rondo. Allegro 8:49

10. Beifall 0:32

Gesamtspielzeit CD 1: 49:50

CD 2

Platz 1 der WDR 3 Lieblingsstücke:

ANTONÍN DVOŘÁK (1841-1904)

Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 (1893)

„Aus der Neuen Welt“

1. Adagio. Allegro molto 9:50
2. Largo 12:44
3. Scherzo. Molto vivace 8:09
4. Allegro con fuoco 11:51
5. Beifall 0:35

ZUGABE:

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)

6. Ungarischer Tanz Nr.5 g-moll (1868) 2:45
in der Orchesterfassung
von Albert Parlow

7. Beifall 0:24

Gesamtspielzeit CD 2: 46:25

WDR Sinfonieorchester Köln

Thorsten Johannis, Klarinette

Leitung: Eivind Aadland

Profil

Edition
Günter
Hänssler

DCD PH11072

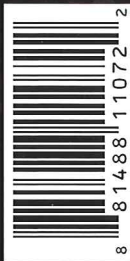
© 13287

© Eine Produktion
des Westdeutschen
Rundfunks Köln, 2011

© 2011 by
Profil Medien GmbH
D - 73765 Neuhausen
Profil.Medien@arcor.de
www.haensslerprofil.de

Lizenziert durch die
WDR mediagroup
licensing GmbH

Manufactured
in Austria



© WDR Zanettini

WDR 3

WDR

Sinfonieorchester